



Jahresbericht 2021

Alpine Rettung Ostschweiz, ARO

Eine Stiftung von



Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



Titelbild: Wintertraining Station Pizol

Vorwort

Geschäfts- und Jahresberichte der letzten beiden Jahre haben eines gemeinsam, sie widerspiegeln die ungewöhnlichen Umstände, mit welchen die Welt in den letzten Jahren beschäftigt war. Obwohl oder vielleicht auch weil das öffentliche und private Leben grossen Einschränkungen unterworfen war, haben sich die Menschen in den Bergen ihre Freiheit gesucht und genommen. Die Bergrettung der Ostschweiz blickt auf ein sehr umtriebigen Jahr zurück. Nebst einem Höchststand an Einsätzen haben wir uns intensiv um die Weiterentwicklung und die digitale Verbesserung unserer Abläufe gekümmert. Ausbildungstätigkeiten waren coronabedingt teilweise anspruchsvoll oder nur in geeigneter Form möglich.

Die Regions- und Stationsverantwortlichen zusammen mit ihren Mannschaften haben diese Zeit äusserst erfolgreich gemeistert, sind aber der aktuell verbesserten pandemischen Lage nicht böse. Die grosse Anzahl von breit gefächerten Einsätzen untermauern die Kompetenzen und geben der Organisation und damit jedem Einzelnen die nötige, wertvolle Bestätigung seines Wirkens.

Dank

Geschätzte Verantwortliche der Politik, Partner der Blaulichtorganisationen und geschätzte Geschäftsleitung der Alpine Rettung Schweiz, es ist mir einmal mehr ein grosses Anliegen mich bei unserem gesamten Umfeld herzlich für ihr Mittun und die Wohlgesinnung zu bedanken. Die Alpine Rettung Ostschweiz geniesst ein äusserst partnerschaftliches und sachorientiertes Umfeld. Als Milizorganisation dürfen wir unseren Beitrag zum grossen Ganzen leisten und werden in dieser Gemeinschaft getragen und unterstützt. Diese Voraussetzungen sind in keinster Weise selbstverständlich, jedoch von unschätzbarem Wert. Mein Dank gilt besonders auch allen BergretterInnen für ihr

Engagement und ihre Flexibilität und dass sie sich neben ihren privaten und beruflichen Verpflichtungen, auch ihrem Hobby und den damit verbundenen Entbehrungen widmen.

Herzlichen Dank!

Armin Grob Regionalvereinspräsident ARO

Allgemeines

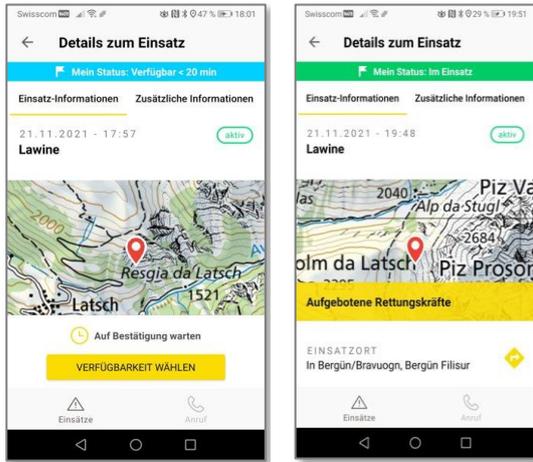
Stufe National: Alpine Rettung Schweiz

In der ARS hat es keine personellen Veränderungen gegeben. Die Geschäftstätigkeiten können dem Jahresbericht der Alpine Rettung Schweiz entnommen werden.

Im vergangenen Jahr sind mehrere Digitalisierungsprojekte im Fokus gestanden. Folgende IT-Projekte sind gestartet oder ganz umgesetzt worden:

- Einführung von Alpine Rescue Mission Control (ARMC), der Aufgebots-APP für alle BergretterInnen, der Stations- und Fachspezialisten Alarmierung
- Ein neues Extranet für RetterInnen
- Finanzabwicklungssystem für Kurse und Spesen
- Kursverwaltungs- und Ausbildungssystem

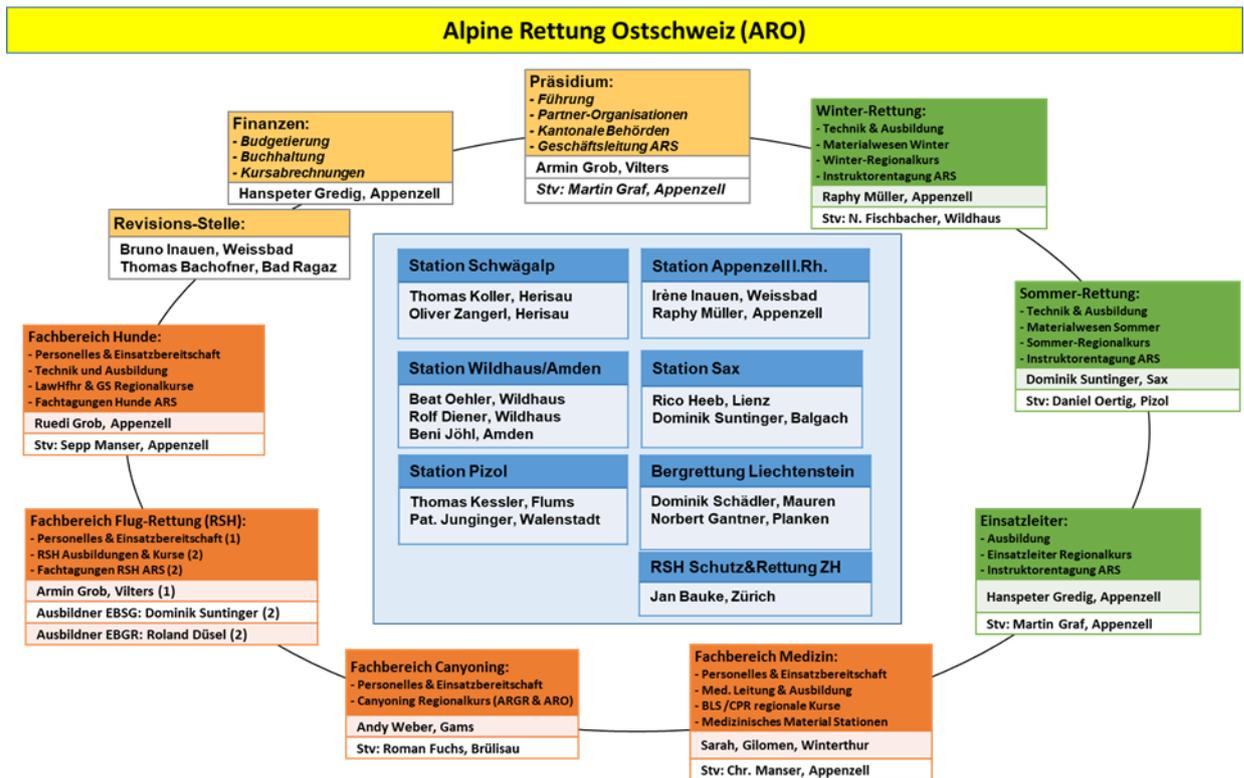
Diese Hilfsmittel haben sich auch in der täglichen Arbeit der RetterInnen bemerkbar gemacht. Mit der Mobile-APP ARMC werden Aufgebote neu über das Mobiltelefon aller RetterInnen gesteuert. Verfügbarkeiten der Einsatzkräfte inklusive ihrer aktuellen Standorte können rasch gesammelt und sowohl mobil als auch der Einsatzzentrale zur Verfügung gestellt werden. Von der Einsatzzentrale der REGA/ARS und von den Einsatzleitern der Rettungsstationen haben diese Veränderungen viel Flexibilität abverlangt. Die Lösung hat sich bereits in den ersten Monaten bewährt und wird geschätzt.



Der Mehrwert überwiegt die Einführungshürden deutlich und der gemeinsame Aufwand der ARS-IT, der Geschäftsleitung sowie der regionalen Vertreter hat sich gelohnt. Während des laufenden Jahres werden für alle Funktionen der Digitalisierungslösung ARS regelmässig Ergänzungen und zusätzliche Funktionen folgen. Allen Verantwortlichen und Beteiligten gehört an dieser Stelle ein grosses Dankeschön für ihre innovative und zeitgemässe Weiterentwicklung der prozessualen Rahmenbedingungen im Bergrettungswesen.

Stufe regional: Alpine Rettung Ostschweiz

Organisation Alpine Rettung Ostschweiz



Erneuerung Leistungsvereinbarung Kanton Appenzell Innerrhoden / FirstResponder Konzept

Das Gesundheits- und Sozialdepartement des Kantons Appenzell Innerrhoden hat sich zum Ziel gesetzt, die Rettungskette und die lebensrettende Versorgung vor Ort weiter zu optimieren und dazu eine Laienrettung von Ersthelfern zu etablieren. Für eine in anderen Kantonen bereits bekannte und bewährte sogenannte FirstResponder Organisation wurden Partnerorganisationen gesucht. Die Alpine Rettung Schweiz zusammen mit der Rettungsstation Appenzell haben dieses Begehren mit einem Vorschlag für die Integration und den Aufbau dieses Dispositivs unter der Federführung der Alpine Rettung Schweiz beantwortet. Während mehreren Monaten wurden die Zielsetzungen und Modalitäten ausgearbeitet und ein Vertragsvorschlag entworfen. Kurz vor Ende des Jahres konnte dieser zur beidseitigen Zufriedenheit, inklusive der Erneuerung der seit über 20 Jahren bestehenden Leistungsvereinbarung mit der Alpine Rettung Schweiz, fertiggestellt werden. Anfangs 2022 wurde der offizielle Akt der Unterzeichnung mit der Wirksamkeit per Anfang 2022 abgeschlossen.



Abbildung 1: Erneuerung Leistungsvertrag Kt.AI Bild: Karin Erni

Für die inhaltliche Umsetzung wird im Verlaufe der kommenden Monate ein Projektteam eingesetzt. Um die personellen Anforderungen bestücken zu können werden nebst Mitgliedern der Rettungsstation Appenzell auch Interessenten aus der Bevölkerung und von anderen Blaulichtorganisationen rekrutiert. Die fachliche Ausbildung von FirstResponder wird

durch den Rettungsdienst Appenzell sichergestellt. Ebenfalls im neuen Dispositiv zusammengeführt wird die seit einiger Zeit bestehende Gruppe von RapidRespondern. RapidResponder sind Angehörige professioneller Rettungsdienste, welche in ihrer Freizeit analog der FirstResponder durch die Notrufzentrale 144 angeboten werden können.



Abbildung 2: Anmarsch zum Lawinen-Trainingsfeld

Personelles Fachbereich Hundewesen

Christian Andraska, 1.02 Appenzell hat die Einsatzfähigkeit als Lawinenhundeteam erlangt.

Roland Düsel, 1.05 Pizol hat die Einsatzfähigkeit als GS-Hundeteam erlangt.

René Müller, 1.05 Pizol hat den Eintrittstest für die Ausbildung zum Fachspezialisten GS/LW erfolgreich bestanden.

Personelles Fachbereich Medizin

Martin Fritsche, 1.02 Appenzell hat die Einsatzfähigkeit als Fachspezialist Medizin erlangt.

Personelles Fachbereich Canyoning

Urs Rodighero, 1.04 Sax

Daniel Örtig, 1.05 Pizol haben die Einsatzfähigkeit als Fachspezialisten Canyoning erlangt.

Ausbildung

Die regionalen, wie auch die Ausbildungen der Stationen mussten während des ganzen Jahres auf die jeweilige pandemische Lage abgestimmt werden. Dank der Umsichtigkeit seitens der Leitung Medizin ARS haben für die Übungs- und Kursorganisation zu jederzeit nationale Empfehlungen bestanden. Zusammen mit den kantonalen Vorgaben haben alle Verantwortlichen die notwendigen Grundlagen und ihren Handlungsspielraum zur Verfügung gestellt bekommen und danach ihre Entscheidungen gefällt. Während in den Stationen oft in Kleingruppen mit geringer Durchmischung zwischen den Personen geübt werden konnte, hätten die Zusammenzüge einer Vielzahl von Rettungskräften für die Regionalkurse zu erhöhtem und zu diesem Zeitpunkt nicht vertretbarem Risiko geführt. Der Winter-Regionalkurs 2021 sowie die regionalen medizinischen Refresh Kurse für BLS/CPR wurden mit diesem Hintergrund abgesagt. Witterungsbedingt musste ebenfalls der Regionalkurs Canyoning, welcher turnusgemäss von der ARGR durchgeführt worden wäre, abgesagt werden.

Lawinenhunde-Hauptübung (LW)

Lawinenhunde-Regionalkurs 2021

Datum: 27. – 28. März 2021

Kursort: Meglisalp (AI)

Kursthemen:

- Eigene Sicherheit für Teams
- Organisation Ereignis – richtige Entscheidungen treffen
- Zurechtfinden in schwierigem Gelände im Team
- Realistische Sucharbeiten bei einem Grossereignis
- Aus- und Weiterbildung entsprechend dem Fortschritt der Teams

Die regionale Hauptübung der Lawinenhundeführer bildet jeweils den Abschluss einer intensiven Trainingszeit. Rund um die Meglisalp konnte dank der Verfügbarkeit eines Baggers ein realistisches Katastrophenszenario erstellt

und geübt werden. Die Übungsannahme, die Alphütten sowie die Bergwirtschaft seien von einer Grosslawine verschüttet worden, sind mit realistischen Verschüttungsorten und -tiefen hergerichtet worden und haben für die Hundeteams ein realistisches Grossereignis simuliert. Das in neuem Glanz und Grösse erscheinende Berggasthaus hat für die Truppe der Hundeführer extra die Tore vorzeitig aufgesperrt.

Trotz der Pandemie konnten im Verlauf des Winters die Übungen grösstenteils durchgeführt werden. Die Beteiligung an den 12 Übungen war gewohnt gross. Es stehen sieben Lawinenhunde-Teams für den Einsatz zur Verfügung, weitere vier sind in Ausbildung.

Sommerrettung

Sommerregionalkurs 2021

Datum: 5. – 6. Juni 2021

Kursort: Chräzerli, Schwägälp

Kursthemen:

- Improvisierte Rettung mit Öffnung des Denkwinkels in Teamarbeitsposten
- Themenbereiche:
 - Schlucht
 - Verankerung
 - Material
 - Seilparcour



Abbildung 3: Anker-Belastungstest Sommer-Regionalkurs 2021

Gebirgssuch-Hundeführer (GS)

Regionalkurs GS-Hundeführer

Datum: 23. – 24. Oktober 2021

Kursort: Palfris

Kursthemen:

- Tag 1: einsatzfähige Teams
Reviersuche, GPS Vorbereitung, Track Dokumentation
- Tag 2: einsatzfähige Teams Flächen- und Wegsuche
- Junghundausbildung beide Tage: entsprechend dem individuellen Ausbildungsstand

Die GS-Hundeführer haben mit der Hauptübung ihre Sommertrainings abgeschlossen. Speziell im Fokus stand die Arbeit mit den drei in Ausbildung stehenden Junghunde-Teams. Es stehen vier einsatzfähige Gebirgsflächen-Suchhundeteams zur Verfügung.

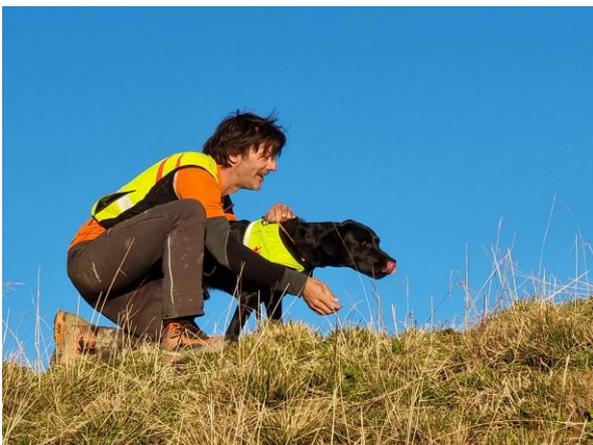


Abbildung 4: Junghundausbildung GS-Regionalkurs 2021

Einsatzleiterkurs

Einsatzleiterkurs ARO & ARGL

Datum: 6. November 2021

Kursort: Buchs

Kursthemen:

- Informationen aus der Geschäftsleitung ARS und dem Regionalverein ARO
- ARS Alarmierungssystem ARMC: Web-App, Test-Alarm, Projekt-Aussichten
- Drohnen-System Rega: Möglichkeiten des Drohnen-Suchsystems der Rega

- Drohnensystem Kapo SG: Einsatzgebiete, Grenzen, Voraussetzungen, Erfahrungen, Demo im Freien
- Einsatzplanung, elektronische Auftrags- erfassung und -erteilung, Rück- meldungen, praktische Übung



Abbildung 5: Demonstration Drohnen-Einsatz KAPO SG, Buchs

Spezialistenkurs RSH

RSH Refresh Kurse

Die jährlichen Refresh Kurse der Rettungs- Spezialisten Helikopter (RSH) finden unter der Leitung der ARS Fachleitung sowie der REGA in ihren regionalen Trainingsstützpunkten statt. Regional werden die alpine-technischen Ausbildungen organisiert.

Programm der zentralen Refresh-Tage:

- Air Safety Theorie Rega
- Emergency Check nach SOP
- Ground Training und Repetition
- Windentraining nach SOP

Alpin-Training Basis St. Gallen

Datum: 24. November 2021

Kursort: Raum St. Gallen

Kursthemen:

- Einsatzübung gemeinsam mit Berufs- feuerwehr St.Gallen / Haggenbrücke
- Obligatorische Einweisung Swisscom Mastrettungskonzept, Standort «SGAN» St. Gallen Rotmonten
- Informationen / Austausch Fachspezialisten Alarmierung ARMC

Spezialkurse ARO

Feuerwehrkommandanten WBK - Gefahren & Rettung in Fliessgewässern

Datum: 25./27./29. Oktober 2021

Kursort: Bad Ragaz

An der Weiterbildung der Feuerwehrkommandanten des Kantons St. Gallen unterrichteten die Fachspezialisten Canyoning der ARO gemeinsam mit den Tauchern der KAPO SG Gefahren und Arbeitsweisen bei Einsätzen in Fliessgewässern.

Kursthemen:

- Posten 1: Gefahren und Risiken im Fliessgewässer
 - Posten 2: Rettungseinsatz, Bergung eines Autos aus dem Fliessgewässer
 - Posten 3: Personensuche und Bergung
- Ziele: Die Teilnehmenden wissen, wo die Schnittstellen zu den Partnerorganisationen

im Bereich Fluss- und Wasserrettung sind und kennen deren Kompetenzen.



Abbildung 6: Auto Bergung im Fliessgewässer / Tamina 2021

Einsatzzahlen

Ob es die ausserordentlichen pandemischen Umstände oder schlicht und einfach der anhaltende Freizeit-Trend ist, welcher unsere Einsatzzahlen im letzten Jahr um fast 20% hat ansteigen lassen, ist nicht abschliessend beurteilbar.

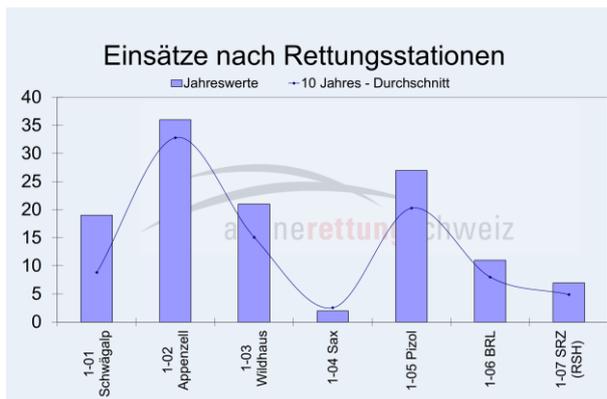
Während die Einsatzzahlen schweizweit in den letzten beiden Jahren einen neuen Höchststand erreichten, hat die Ostschweiz erst im letzten Jahr einen deutlichen Anstieg verzeichnet. Die Einflussfaktoren sind einerseits in der schieren Menge der Freizeitaktivitäten im Voralpinen Raum und andererseits in der wachsenden Vielfalt des Einsatzspektrums, welches von den Alpinen BergretterInnen abgedeckt wird, zu suchen. Zweiteres wird auch künftig weiter zunehmen, betrachtet man beispielsweise den neuen Leistungsauftrag für FirstResponder mit dem Kanton Appenzell Innerrhoden. Die aufgeführten Zusammenstellungen ermöglichen es, einen Überblick der Entwicklungen und Trends zu erhalten.



Die Verteilung der Volumensteigerung wird von der Station Schwägalp angeführt. Speziell im Frühjahr sowie Spätherbst hat sich der bereits in früheren Jahren bemerkbare Zuwachs von Einsätzen auf dem Säntisweg von der Schwägalp zur Tierwis in den Einsatzzahlen niedergeschlagen.

Für die anderen Rettungsstationen, ausser Sax, ist der letztjährige Zuwachs im Rahmen

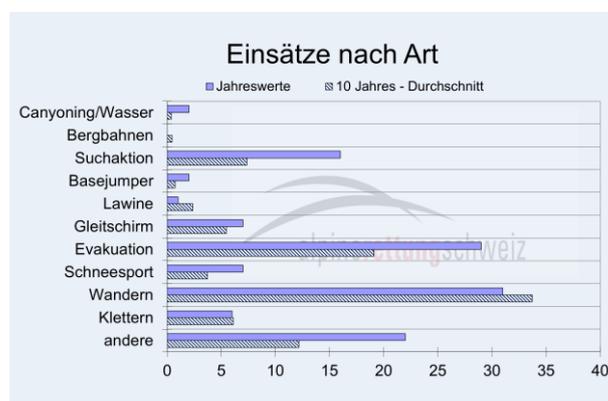
des +/- 20% gesamthaften Wachstums. Eine genauere Betrachtung der inhaltlichen Aktivitäten pro Rettungsstation deutet darauf hin, dass in der Alpsteinregion zu grossen Teilen die Freizeitsport-Aktivitäten ursächlich für das Einsatzgeschehen sind. In den anderen Regionen ist die Verteilung und die Mengen der Einsatzarten breiter gestreut und grösser.



Ein Winter mit überdurchschnittlichen Schneemengen hat das letzte Jahr in den Bergen bis in den Sommer geprägt. Während die Einsatzzahlen in den Wintermonaten verhältnismässig tief waren haben die Frühjahrsmonate stark zugelegt. Die dicke Schneedecke ab 2000mÜM hat viele BerggängerInnen vor unverhofft grosse Herausforderungen gestellt. Einerseits waren viele Wege lange schneebedeckt und andererseits führten Nassschnee-Verhältnisse sowie die mit der Zeit zunehmende Verfirnung der Schneedecke zu oft ungeahnt anspruchsvollen Verhältnissen. So präsentierten sich normalerweise leicht passierbare Stellen plötzlich unpassierbar.

Solche Effekte haben die BergretterInnen in den Monaten April bis Juni mit deutlichem Einsatzvorkommen von Evakuationen aber auch abgestürzten BerggängerInnen immer wieder angetroffen. Sie gehören ebenfalls mit zur Hauptkategorie der Einflussfaktoren, welche zu möglicherweise vermeidbaren Bergunfällen führten, die **Verhältnisse!**

Es ist erwähnenswert, dass speziell eben diese Frühjahrs-Monate von langanhaltend schönen Wetterperioden geprägt waren, während der Hochsommer bekanntlich eher zur Kategorie «verregnet» gehört hat.



Auffallend bei der Verteilung nach der Art von Einsätzen ist nach wie vor die grosse Anzahl von präventiven Einsätzen, bei welchen die Rettungskräfte gerufen werden, bevor jemand zu Schaden kommt. Diese Entwicklung hält seit geraumer Zeit an und kann, wie so manches, auf unterschiedliche Weise interpretiert werden. Im Sinne des Wohlergehens aller Beteiligten sind es auch für die BergretterInnen die dankbarsten Aufgaben. Kann doch in den meisten dieser Fälle Jemandem geholfen werden, der die darauffolgende Nacht wieder in seinem eigenen Bett schlafen wird, wenn auch mit einem neuen, prägenden Erlebnis im Kopf.

Erwähnenswert ist die im letzten Jahr sehr grosse Anzahl von Suchaktionen. Trotz oder vielleicht auch wegen aller zur Verfügung stehenden Kommunikationsmittel ist es zu vielen vermissten Personen gekommen. Ständige Erreichbarkeit und somit die Sicherheit, sich jederzeit mitteilen oder nachfragen zu kön-

nen, scheinen des Öfteren auf die eine oder andere Weise nicht zu funktionieren. Die vielseitigen Kommunikationsmöglichkeiten stellen auf der anderen Seite für die Rettungskräfte eine grosse Hilfe dar, wenn sie im konkreten Fall nutzbar sind.

Eine ebenfalls wachsende Kategorie sind die Einsätze welche unter «andere» zusammengefasst sind. In dieser Kategorie sind Rettungen und Bergungen aller Art summiert. Beispiele davon sind Tierrettungen verschiedenster Art, Unterstützung anderer Blaulichtorganisationen, namhaftlich der Polizei, und von Feuerwehren bei ihren Aufgaben. Auch dazu gehören Einsätze zugunsten von Bikern oder Rettungen bei Arbeitsunfällen.

Der langjährige Trend setzt sich bei der Zusammenfassung nach Anzahl Einsatzkräften pro Rettung einmal mehr fort. Oft kommen die Rettungsspezialisten Helikopter (RSH) zusammen mit den REGA-Crews zum Einsatz. Auf diese Weise werden Rettungen und Evakuationen rasch und effektiv durchgeführt was sich genauso auch in der Übersicht der Einsatzdauer widerspiegelt. Das andere Ende des Spektrums sind die Einsätze in welchen viel Personal benötigt wird, und die auch eine lange Einsatzdauer haben. Dies sind hauptsächlich Suchaktionen, von welchen wir im vergangenen Jahr überdurchschnittlich viele hatten. Das erklärt auch den deutlichen Zuwachs in der Kategorie «>10 Retter».

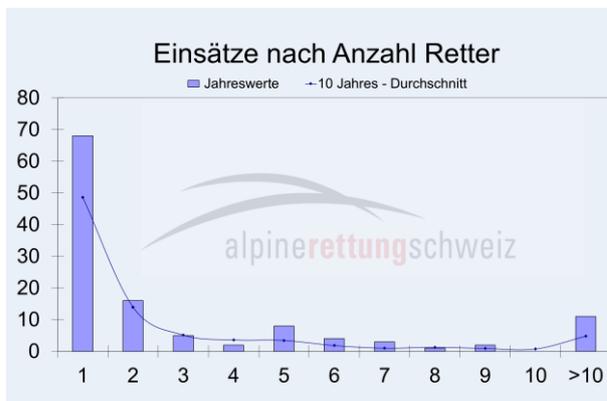


Abbildung 7: Canyoning Training Cholschlagerbach Mels

Einsätze

9.1. Oberterzen

Ein Wintersportler ist vom Weg abgekommen und steckt fest. Mit der Heliwinde wird er evakuiert.

11.1. Frümseltal / Alt St. Johann

Ein Schneeschuhläufer kehrt abends nicht nach Hause zurück. Bei Nacht und bevorstehendem Wintereinbruch wird eine Suchaktion aus der Luft und am Boden organisiert. Ein offenes Karstloch mit Spuren im unmittelbaren Umfeld lässt die Retter genauer hinschauen. In einigen Metern Tiefe entdecken sie Material und seilen sich in das Loch ab. Die Person wird in ca. 30m Tiefe gefunden. Mit dem 3-Bein und der Winde findet die Toten-

bergung statt. Nur Stunden danach ist die Landschaft mit einer dicken weissen Schneedecke überzogen.

12.1. Alpzinka / Gafadura FL

Zwei verirrte Personen können mit dem Heli ausgeflogen werden.

26.1. Selunerwald / Alt St. Johann

Zufällig entdeckt ein Skitourenläufer auf seiner nächtlichen Abfahrt eine im Schnee liegende regungslose Person und alarmiert die Rettungskräfte. Zusammen mit der eingetroffenen REGA-Crew und einem RSH wird die Person reanimiert und ausgeflogen. Der Patient hat dennoch nicht überlebt.

6.2. **Gaflei / Triesenberg FL**

Einer erschöpften Person eilen die Bergretter zu Hilfe.

9.2. **Trempenberg / Ziegelbrücke**

Ein schwer verletzter Forstarbeiter wird versorgt und mit dem Heli aus dem anspruchsvollen Gelände ausgeflogen.

13.2. **Risetenpass / Weisstannental**

Ein grosser Lawinenabgang mit Skitourensportlern in unmittelbarer Umgebung wird beobachtet und Alarm ausgelöst. Glücklicherweise stellt sich heraus, dass niemand involviert ist.

21.2. **Sulzbach / Stein**

Zwei Skitourenläufer sind irrtümlich in den falschen Talkessel abgefahren und stecken beim Einnachten in schwierigem Gelände fest. Sie werden mit einer Heliwindenaktion ausgeflogen.

23.2. **Garsälli / Saminatal FL**

Ein erschöpfter Wintersportler wird mit dem Heli ausgeflogen.

27.2. **Chamm / Girenspez**

Auf dem Aufstieg über den Chamm zum Girenspez stürzt ein Wanderer ab. Die Wetterverhältnisse lassen keine Suche aus der Luft zu, lediglich die Begleitperson kann im Gipfelbereich ausgeflogen werden. Die Suche am Wandfuss ist bald erfolgreich, der tödlich Abgestürzte wird geborgen.

27.2. **Wagenlücke / Messmer**

Eine Schneesportlerin stürzt und verletzt sich. Die Erstversorgung kann vom REGA-Arzt und einem RSH geleistet werden. Die Verletzte wird ins Spital geflogen.

3.3. **Altenalp / Schäfler**

Ein blockierter Bergwanderer wird mit dem Heli ausgeflogen.

7.3. **Bettenwald / Kronberg**

Auf der Wanderung vom Kronberg Richtung Steinflue stecken zwei Personen im felsigen Gelände fest. Sie werden mit einer Heli-Windenaktion evakuiert.

12.3. **Gafadura / Planken FL**

Aufgrund von Hinweisen werden für eine ausser Landes vermisste Person Wanderwege abgesucht, erfolglos.

28.3. **Seealpsee**

Zwei Skitourenfahrer brechen auf dem Seealpsee ein. Die zufällig im Überflug befindliche REGA-CREW kann die sehr dringend benötigte Hilfe leisten. Die aufgebotenen Rettungskräfte werden glücklicherweise nicht weiter benötigt.

9.4. **Triesen (FL)**

Bei der Rettung eines verunfallten Forstarbeiters wird Unterstützung geleistet.

16.4. **Villingen AG**

Ein blockierter Spaziergänger wird von einem RSH und der REGA evakuiert.

17.4. **Valens**

Unterstützung der Kantonspolizei für eine Personenbergung.

20.4. **Fallätsche / Üetliberg**

Eine verstiegene Person muss gesichert werden und wird mit der Winde ausgeflogen.

24.4. **Donautal DE**

Ein RSH unterstützt den Einsatz der REGA-Crew für die Rettung einer verletzten Person.

24.4. **Tristenkolben / Nideri**

Ein Gleitschirmpilot ist in eine fliegerische Notlage geraten und mit dem Notschirm in felsigem Gelände gelandet. Zwei Retter zusammen mit der Heli-Crew sichern und befreien den nur leicht verletzten Piloten.

24.4. **Tieregg / Hinderrugg**

Ein Gleitschirmpilot wird in den Abendstunden vermisst. Die Suche aus der Luft bleibt erfolglos. Die Örtlichkeit ist dank Tracking-Informationen stark eingegrenzt. Die Suche zu Fuss ist rasch erfolgreich. Der Pilot ist tödlich abgestürzt.

28.4. **Grossbetten / Kronberg**

Eine Wanderin hat sich verirrt und kommt nicht mehr weiter. Sie wird mit dem Helikopter evakuiert.

30.4. Flüestei / Spreitenbach

Bei der Rettung eines verunfallten Forstarbeiters unterstützt ein RSH die REGA-Crew.

9.5. Schrennenweg / Meglisalp

Zwei Wandersleute müssen aus dem Schrennenweg unverletzt mit dem Heli evakuiert werden.

15.5. Musfallen / Tierwis

Zwei Berggänger unterschätzen die Verhältnisse und sind im noch schneebedeckten Wanderweg blockiert. Sie werden mit einer Windenevakuierung ausgeflogen.

15.5. Weissbachtal / Lehmen

Zwei Personen verbringen die Auffahrtstage in der freien Natur. Sie können nicht erreicht werden und werden daher als vermisst gemeldet. Die Suche klärt sich bald auf, die beiden sind wohlauf.

15.5. Sitzstein / Walenstadt

Die Wanderung über den Sitzstein ist für einen Hund zu anspruchsvoll. Zwei Retter helfen ihm über die Schlüsselstelle.

22.5. Rainhütten / Stauberer

Ein tödlich abgestürzter Wanderer muss geborgen werden.

30.5. Säntis Nordwand

Eine Person hat im Aufstieg zur Tierwis den noch schneebedeckten Weg verlassen und sich verstiegen. Mit einer Heliwindenaktion wird sie evakuiert.

30.5. Schäfli / Altenalp

Ein abgestürzter Gleitschirmpilot wird von einem RSH und der REGA-Crew geborgen.

31.5. Äscher

Eine am Fuss verletzte Wanderin wird ausgeflogen und ins Spital gebracht.

31.5. Säntis Nordwand

Der mit hartem Schnee bedeckte Weg bringt einen Wanderer ans Limit. Er wird per Winde ausgeflogen.

31.5. Chrüzegg

Ausgerutscht und am Fuss verletzt fordert eine Bergwanderin Hilfe an. Sie wird von RSH und REGA-Arzt betreut und in Spitalobhut gebracht.

31.5. Säntis Nordwand

Eine weitere Person verlässt im Bereich in den Schnüreren den Weg und versteigt sich, auch sie wird per Winde ausgeflogen.

31.5. Dürschrennen / Äscher

Auf dem Weg vom Äscher zum Kobel stürzt eine Person ab und kann nur noch tot geborgen werden.

3.6. Schoos / Chalbersäntis

Ein blockierter Berggänger wird mit der Rettungswinde ausgeflogen.

3.6. Äscher

Ein weiterer tödlicher Absturz auf der gleichen Wegstrecke, wie Tage zuvor hat sich ereignet.

5.6. Schoos / Chalbersäntis

Zwei Wandersleute geraten, sommerlich ausgerüstet auf dem Weg zum Säntis in ein heftiges Gewitter. Blockiert und leicht unterkühlt werden sie mit dem Heli evakuiert und in Spitalpflege gebracht.

8.6. Chüeboden / Alp Siegl

Zwei Personen mit medizinischen Schwierigkeiten sind mit dem Heli ausgeflogen worden.

10.6. Bollenwees

Eine Person mit verletztem Fussgelenk wird mit dem Bergrettungsfahrzeug nach Brülisau transportiert.

11.6. Plattenbödeli

Wegen einem lädierten Fuss muss eine Person mit dem Bergrettungsfahrzeug abtransportiert werden.

11.6. Ebenalp

Ein Gleitschirmpilot hängt am Skiliftseil und muss von der Rettungsmannschaft befreit werden.

12.6. **Meglisalp**

Ein Arbeitsunfall erfordert einen Abtransport per Bahn und die Geländeambulanz.

13.6. **Säntis Nordwand**

Eine Person hat den Weg in den Schnüeren verloren und sich im Bereich der Stütze 1 der Säntisschwebbahn verstiegen. Sie wird mit einer Heliwindenaktion evakuiert.

14.6. **Ochsenkopf / Malbun FL**

Ein tödlich verunfallter Berggänger muss geborgen werden.

14.6. **Äscher**

Ein Bergwanderer stürzt ab, bleibt aber unverletzt an einem Ast hängen. Er kann mit einer Heli-Windenaktion aus seiner gefährlichen Lage befreit werden.

15.6. **Säntis Nordwand**

Ein Bergwanderer versteigt sich beim bekannten neuralgischen Punkt «in den Schnüeren». Er wird mit dem Heli und einer Windenaktion evakuiert.

16.6. **Säntis Nordwand**

Bei einem Sturz hat sich ein Wanderer verletzt und muss ausgeflogen werden.

17.6. **Meglisalp**

Eine erschöpfte Person wird terrestrisch ins Tal gebracht.

20.6. **Säntis Nordwand**

Eine weitere verstiegene Person im Bereich der Stütze 1 erfordert wegen des schlechten Wetters einen terrestrischen Einsatz, um sie in sicheres Gelände zu begleiten.

21.6. **Wiederlpsattel / Hundstein**

Zwei Berggänger befinden sich mit unüberwindbaren Schwierigkeiten auf dem Weg zwischen Wiederlpsattel und Hundstein. Sie werden mit der Heliwinde aus ihrer misslichen Lage evakuiert.

23.6. **Linthkanal / Ziegelbrücke**

Ein Unfallfahrzeug befindet sich in der starken Schmelzwasser-Strömung des Linthkanals. Taucher der Kantonspolizei, ARO Canyoning Fachspezialisten und Fließwasserspezialis-

ten finden mit Hilfe eines Forstschleppers einen Weg, das Fahrzeug zu befestigen und zu bergen.

21.6. **Margelchopf / Gamsberg**

Ein Berggänger wird nach seinem Tagesausflug vermisst. Eine gross angelegte Suchaktion aus der Luft und bodengebunden bringt über die ganze Nacht keinen Erfolg. Die konvektive Wetterlage erschwert die Suche auch tags darauf. Geländesuchhunde-Teams und Bergretter durchkämmen das Gebiet und finden den Vermissten. Er ist eines natürlichen Todes verstorben.

23.6. **Tschingla / Zuestoll**

Ein abgestürzter Basejumper wird zusammen mit der REGA geborgen.

3.7. **Schafbergkante / Wildhaus**

Ein Kletterer stürzt ins Seil und verletzt sich. Er wird mit der Heliwinde aus der Wand gerettet und in Spitalpflege gebracht.

6.7. **Rotsteinpass / Altmannsattel**

Ein Berggänger ist bei schlechter Witterung im Schnee blockiert und wird evakuiert.

9.7. **Baldere-Risberg / Adliswil**

Eine vermisste Person wird im schwierigen Gelände geortet und mit einer Heli-Windenaktion evakuiert.

9.7. **Limmat / Zürich**

Eine Person droht in der Limmat zu ertrinken. Rettungsversuche vom Flussrand aus scheitern. In der Zusammenarbeit mit dem Helikopter kann die Person gerettet werden.

10.7. **Gisel / Gais**

Zwei Bergretter werden zur Unterstützung eines Ambulanzeinsatzes gerufen.

10.7. **Triesner Heuberge FL**

Ein leicht verletzter Mountainbiker in misslicher Lage fordert Hilfe an.

10.7. **Blauschnee / Säntis**

Zwei blockierte Wanderer werden mit dem Heli evakuiert.

12.7. Harderwald / Eggerstanden

Ein verirrter Biker wird von den Bergrettern im steilen Gelände aufgefunden und in sicheres Gelände begleitet.

13.7. Arvenbühl / Amden

Die Kantonspolizei wird bei der Suche einer vermissten Person mit Suchhunden und Bergrettern unterstützt.

16.7. Gulmen / Wildhaus

Die Kantonspolizei wird bei der Suche einer vermissten Person mit Suchhunden und Bergrettern unterstützt.

20.7. Meglisalp

Ein Bergwanderer mit Beschwerden wird terrestrisch ins Tal gebracht.

21.7. Alp Gamidaur / Mels

Für die Rettung eines Rindviehs aus einem Karstloch werden die Kenntnisse und die Technik der Bergretter in Anspruch genommen.

28.7. Zwinglipass / Wildhaus

Weil ein Berggänger bei seiner Zweitageswanderung nicht mehr erreichbar ist, beginnt am Morgen eine Suchaktion. Nur kurz, der vermeintlich Vermisste hat seine Tour bei miserablen Wetterverhältnissen abgebrochen und meldet sich selbstständig in der Zivilisation zurück.

30.7. Girenspez / Chreialp

Mit einigen Schwierigkeiten auf der Kletterroute hinauf zum Girenspez ist eine Seilschaft spät dran. Nach überdauerter ersten, heftigen Gewitter und ein nächstes in Aussicht entscheidet sie sich Hilfe anzufordern. Die Kletterer werden kurz vor dem Eintreffen der nächsten Wetterfront mit der Heliwinde ausgeflogen.

31.7. Risböden / Obersiez

Beim Rindertrieb gestürzt und an der Schulter verletzt muss ein Äpler ins Tal gebracht werden. Das schlechte Wetter lässt keinen Heliflug zu. Für den Verunfallten wie auch für die Retter ein anspruchsvoller Einsatz.

1.8. Unterzanai / Valens

Auf dem Weg ins Tal rutscht ein Äpler über steiles nasses Gelände ab und getraut sich nicht mehr weiter. Die Verhältnisse erfordern eine Evakuierung zu Fuss. Unversehrt aber mit einem Schrecken wird er ins Tal gebracht.

4.8. Bollenwees

Eine medizinisch erkrankte Person in der Bollenwees wird erstversorgt. Den Abtransport mit der Geländeambulanz verweigert diese dann.

6.8. Vorderspina / Heiligkreuz

Zwei Trailrunner verfehlen den Weg und enden in weglosem, steilem Gelände. Sie werden mit Hilfe der REGA-Crew und der Seilwinde evakuiert.

7.8. Durschlegli / Amden

Eine abgestürzte Person wird mit der Heliwinde aus dem steilen Waldgelände geborgen.

9.8. Speer / Schänis

Im alpinen Aufstieg zum Speer rutscht eine Person ein Stück weit ab. Sprichwörtlich den Boden unter den Füßen weggezogen, getrauen sich die beiden Personen weder vor noch zurück. Sie werden mit dem Heli und der Winde evakuiert.

9.8. Badtobel / Pfäfers

Die Kantonspolizei wird mit Geländesuchhundeteams und Bergrettern bei der Suche einer vermissten Person unterstützt.

13.8. Brandholz / Ebnat-Kappel

Eine Person stürzt vom Wanderweg in den sehr steilen Wald ab. Sie wird gesichert und zurück auf den Weg gezogen.

15.8. Brisi / Walenstadtberg

Ein abgestürzter Kletterer wird zusammen mit der REGA-Crew geborgen.

15.8. Panüöl / Flumserberg

Ein Gleitschirmpilot hat bei geringer Flughöhe einen Flügelklapper und endet unverletzt in einem Baumgipfel. Zwei Retter sichern und seilen ihn auf den Boden ab.

17.8. Alp Sareis / Malbun FL

Eine erschöpfte Person erhält von der Bergrettung Unterstützung.

20.8. Schaffhauser Kamin / Altmann

Zwei blockierte Bergsteiger werden mit der Heliwinde evakuiert.

21.8. Plattenbödeli

Eine erschöpfte Person wird mit der Geländeambulanz nach Brülisau transportiert.

21.8. Hoher Kasten

Gestürzt und verletzt befindet sich ein Berggänger zwischen Hohem Kasten und Risi. Die Rettung mit dem Heli ist rasch vor Ort.

21.8. Meglisalp

Ein Hundebiss erfordert den terrestrischen Abtransport mit der Geländeambulanz bis ins Spital.

21.8. Quinten

Ein Spaziergänger stürzt in einen Bach und benötigt Hilfe. Er wird mit dem Heli abtransportiert.

24.8. Blauschnee / Säntis

Im dichten Nebel verirren sich zwei Berggänger auf dem Blauschnee und alarmieren die Rettung. Zu Fuss und mit zurufen können die beiden gefunden und sicher zum Säntis begleitet werden.

28.8. Silberplatten / Wildhaus

Ein Bergsteiger kehrt bis spät abends nicht nach Hause zurück. Tags darauf wird er als vermisst gemeldet und eine grosse Suchaktion wird eingeleitet. Mit Nebel im Suchgebiet sind die Möglichkeiten eingeschränkt. Bereits in den ersten Stunden der Suche wird er am Fusse der Silberplatten leblos geortet. Die vorerst terrestrische Bergung kann dank einer kurzen Aufhellung mit dem Heli unterstützt und rasch beendet werden.

31.8. Stadlerberg ZH

Zur Unterstützung des Rettungsdienstes bei der Bergung eines Patienten wird die REGA und ein RSH beigezogen.

3.9. Ragnatsch / Heiligkreuz

Ein Gleitschirmpilot stürzt in unwegsames Gelände ab und wird an der Winde mit dem Helikopter ausgeflogen.

3.9. Messmer

Drei erschöpfte Jugendliche werden zu Fuss zur Seealp und mit dem Bergrettungsfahrzeug ins Tal begleitet.

4.9. Mittagsscharte / Grainau DE

Für die nächtliche Rettung von zwei Kletterern in der Nähe Garmisch-Partenkirchen wird die REGA und ein RSH beigezogen.

5.9. Pfälzerhütte FL

Zwei erschöpfte Wanderer werden mit dem Bergrettungsfahrzeug ins Tal gebracht.

8.9. Maschgenkamm / Flumserberg

Zwei blockierten Wandersleuten kann zurück auf den Weg geholfen werden.

8.9. Gläubtweg / Seealp

Der Sturz eines Berggängers endet im steil abfallenden Gelände. Ihm wird mit einer Heli-Windenrettung geholfen.

9.9. Üetliberg ZH

Ein blockierter Wanderer wird ausgeflogen.

14.9. Rinderstollen / Walenstadtberg

Ein tödlich abgestürzter Basejumper wird geborgen.

18.9. Wisschamm / Murgtal

Höhlenforscher haben sich nicht zurückgemeldet und werden mitten in der Nacht vermisst. Beim Reko-Flug im Morgengrauen werden sie wohlauf und munter angetroffen.

18.9. Pfälzerhütte FL

Ein leicht verletzter Berggänger wird mit dem Bergrettungsfahrzeug ins Spital gebracht.

19.9. Vorder Höhi / Amden

Beim Pilze suchen im dichten Nebel verlaufen und keine Kommunikationsmöglichkeiten führen zum Start einer Suchaktion. Nach mehreren Stunden des Umherirrens taucht der Vermisste selbstständig wieder auf.

22.9. Schäfler / Altenalp

Verletzt durch einen Sturz wird ein Berggänger aus- und ins Spital geflogen.

23.9. Alp Rohr / Sennwald

Bei einer Suchaktion im Raum Alp Rohr werden alle technischen und personellen Mittel eingesetzt. Nach mehrstündiger Suche wird der Vermisste tödlich abgestürzt aufgefunden.

1.10. Spicher / Ennetbühl

Für die Bergung eines verstorbenen Jägersmanns werden die Bergretter zu Hilfe gerufen.

2.10. Blättliweg / Wasserauen

Die Suche nach einem Berggänger in den Abendstunden ist rasch erfolgreich.

2.10. Steg / Malbun FL

Die Suchaktion nach einer vermissten Person wird abgebrochen, nachdem diese sich selbstständig zurückmeldet.

2.10. Hofäts / Obersdorf DE

Ein verirrter Berggänger wird nachts mit einer Windenevakuierung unverseht abgeholt.

15.10. Wenneli / Alp Rohr

Ein verstiegener Berggänger wird mit einer Heli-Windenaktion evakuiert.

23.10. Schwarzkopf / Saminatal FL

Ein verstiegener Berggänger wird zurück zum Obersäss begleitet.

24.10. Chammhalde / Schwägalp

Winterliche Verhältnisse im Chammhaldenweg führen zur Blockade von drei Berggängern. Sie werden mit dem Heli evakuiert.

28.10. Tristenkolben / Walenstadtberg

Durch Steinschlag verletzte Kletterer werden mit dem Heli aus der Wand geflogen.

6.11. Awand / Ebenalp

Ein abgestürzter, aber unverletzter Gleitschirmpilot, wird aus unwegsamem Gelände gerettet und ins Tal geflogen.

6.11. Valeis / Vilters

Ein seit Tagen vermisster Hund wird im Valeis geortet und gesehen. Im steilen, weglosen

Gelände seilen sich zwei Retter zum verstörten Tier ab. Es gelingt, den Hund unverseht zurück zu seinen Besitzern zu bringen.

10.11. Planken / Schaan Alpila FL

Die Suche nach einer vermissten Person ist rasch erfolgreich, allerdings kommt jede Hilfe zu spät.

21.11. Wildhauser Schafberg

Gestürzt und verletzt ruft eine Berggängerin die Rettung. Sie wird mit dem Heli gerettet und ins Spital gebracht.

23.11. Hundwilertobel

Die Suche nach einer vermissten Person wird durch die Bergrettung unterstützt.

24.11. Ramsten / Hundwiler Höhi

Eine Person verirrt sich im Wald und kann mit letzter Akkureserve die Rettung organisieren. Sie wird rasch gefunden und ausgeflogen.

27.11. Nasenlöcher / Polteralp

Eine verstiegene Person wird ausgeflogen.

6.12. Schindle / Berschis

Nach einem Sturz blockiert wartet ein Wanderer auf die Rettungscrew, welche per Helikopter rasch vor Ort ist und ihn aus seiner unangenehmen Lage befreit.

20.12. Schwägalp

Ein in den Abendstunden vermisster Wanderer wird bis in die frühen Morgenstunden aus der Luft und am Boden gesucht. Die Heli- und Wärmebildkamera-Suche wird eingesetzt und Wanderwege werden mit Gebirgsflächen-Suchhunde-Teams und Rettern abgesucht. Kurz vor Abbruch der Suche wird der Vermisste gefunden. Jede Hilfe kommt zu spät.

21.12. Rotsteinpass

Eine unverletzte Person wird vom Rotsteinpass mit dem Heli evakuiert.

27.12. Valeis / Vilters

Vier Variantenfahrer verirren sich im Gelände und enden spät nachmittags im Valeis. Der Weg zurück in die Zivilisation führt über den Flugweg, organisiert von der REGA-Crew zusammen mit einem RSH.

Finanzen

Allgemein

Auch im Finanzwesen hat die ARS-weite digitale Transformation ihre Spuren hinterlassen. Wer jetzt dabei an IT-Projekte denkt und die damit verbundene weitherum übliche Kostenüberschreitung liegt diesmal falsch.

Die Veränderungen sind durchwegs positiver Natur und vereinfachen die ganze Kursabrechnung sowie weitere Rechnungsabläufe für Materialbezüge und andere Spesen und Aufwendungen signifikant. Was die IT per se auszeichnet sind die meist papierlosen Möglichkeiten zur Erfüllung der Aufgaben. Und genau in diesem Bereich hat das neue AVER-BELA Modul, wie es im ARS-internen Fachjargon genannt wird, grosse Erleichterungen gebracht. Seitens der Region, meist als Kostenverursacher zu bezeichnen, können die Ausgaben und Entschädigungen online im System erfasst werden, Belege als PDF oder Fotos angehängt. Der oder die Kostenstellen-Verantwortlichen überprüfen die Angaben nach dem Vier-Augen-Prinzip und lösen durch ihre Genehmigung den Verarbeitungs-Prozess bei der ARS/Rega aus. Im Falle von Ausbildungs-Entschädigungen und -Spesen werden die Begünstigten im nächsten Lohnlauf der ARS/Rega ausbezahlt, die Sozialabgaben bereits berücksichtigt. Für andere externe Rechnungen erfolgt die Überweisung an den Rechnungssteller.

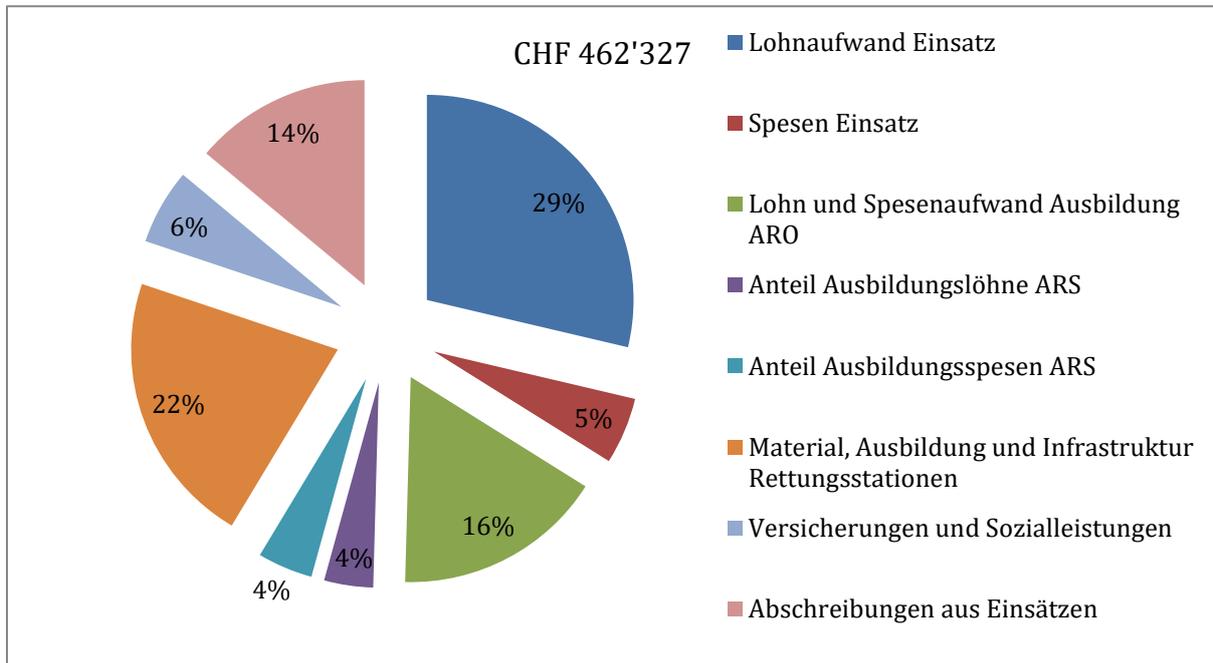
In allen Fällen werden die Beträge der angegebenen ARO-Kostenstelle belastet. Weil es die Möglichkeit gibt, einzelne Aufträge zu definieren, die einer bestimmten Kostenstelle zugeordnet werden können, wird eine strukturierte Ablage unterstützt. Die optimale Nutzung dieses Features liegt bei den Finanzverantwortlichen der Regionen.



Abbildung 8 Sommerübung Station 1.02 Appenzell (Foto B.Inauen)

Seitens ARO führen wir seit Jahrzehnten eine feiner gegliederte Buchhaltung, um die Verwendung der teils öffentlichen Gelder transparenter darzulegen. Dieser Prozess obliegt leider nach wie vor dem Kassier und wird zur Zeit von BELA nicht unterstützt. Das wäre wahrscheinlich auch zu viel verlangt, führt doch jede Region in der Schweiz ihren eigenen auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Kostenplan.

Wie sich die finanziellen Aufwände der ARS für unsere Ostschweizer Region verteilen, zeigt die nachfolgende Grafik. Fast genau ein Drittel (29% + 5%) wird für unser Kerngeschäft, die Einsätze, aufgewendet. Wenn man die 14% aus Abschreibungen von Einsätzen, welche keinem Kostenträger in Rechnung gestellt werden konnten, dazu addiert, so ist rund die Hälfte aller Ausgaben bereits erklärt.



Aufwand ARS zulasten ARO

Mit 22% sticht der nächste grosse Kuchenanteil ins Auge. Das Material, der Aus- und Weiterbildungsstand sowie die Infrastruktur in den Rettungsstationen bedürfen grosser finanzieller Mittel. Beim Material handelt es sich vielfach um sicherheitsrelevante Teile, welche periodisch erneuert werden müssen, hängt doch im wörtlichsten Sinn des Retters eigenes Leben an diesen Seilen und Gerätschaften. Leider stellen diese Gegenstände keine Massenware dar und haben entsprechend ihren Preis. So müssen für Winden oder Tragen mehrere tausend Franken bezahlt werden. Auf stete Aus- und Weiterbildung unserer Retter legen wir grossen Wert, um unsere Aufgaben und Einsatzbereitschaft stets à jour zu halten.

Die Aus- und Weiterbildung geschieht auf 3 Ebenen:

- zentrale Fachspezialisten-Kurse werden von der ARS angeboten und durchgeführt
- regionale Kurse führen wir ARO-intern für unsere Stations-Ausbildner durch
- in der Stations-Ausbildung gelangt das Wissen letztendlich zum einzelnen Retter

Diese 3 Stufen bilden sich auch in obigem Kuchendiagramm ab. 2 x 4% fallen für die

ARS-Kurse an, 16% für die Regionalkurse, und die Stations-Ausbildung ist im vorherigen Abschnitt erwähnt.

Bleibt noch der 6%-Schnitt für Versicherungen und Sozialleistungen. Alle Retter sind während ihrer Tätigkeit zugunsten der Alpinen Rettung, sei es Übung oder Einsatz, gegen Unfall und Lohnausfall versichert.

Finanzierung

Die Finanzierung lässt sich in 4 Blöcke unterteilen:

- 54% = Einnahmen aus Einsätzen
- 22% = Kantonsbeiträge
- 17% = Deckungsbeitrag ARS/Rega
- 7% = Einnahmen aus Arbeiten für Dritte

- Dies zeigt auf, wie wichtig die Beiträge aus der öffentlichen Hand sind. Wir haben das Glück, mit unsern Kantonen SG, AI und AR eine Leistungsvereinbarung zu haben, welche uns diese Beiträge sicherstellen. Im Gegenzug erbringen wir Leistungen zugunsten der Öffentlichkeit, weshalb eine Beteiligung der Kantone gerechtfertigt ist.

Aufwände ARO

Aus der ARO-Erfolgsrechnung wird der detaillierte und auf die Stationen aufgeteilte Materialaufwand ersichtlich. Die beträchtlichen Unterschiede lassen sich damit begründen, dass nicht alle Stationen gleichzeitig in Erneuerungen oder Anschaffungen investieren. Das versuchen wir regional etwas zu steuern, um nicht ein Jahr weit über das Budget hinauszuschiessen und eine eigene Vorfinanzierung sicherstellen müssen.

Die Corona-Situation hat es weitgehendst zugelassen, unsere Regionalkurse vor Ort durchzuführen. Entsprechend sind diese Konten wieder mit Zahlen gefüllt, im Gegensatz zum Vorjahr. Auffällig hoch sind die RSH-Regionalkurse: im neuen BELA-System zählt die RSH-Station «Schutz und Rettung Zürich (SRZ)» kostenstellenmässig zur ARO, was bisher nicht der Fall war.

Unter sonstigem Betriebsaufwand sticht der Betrag für Leistungen zugunsten Seilbahnen hervor. Diese widerspiegeln die verschiedenen Seilbahnverträge zur Erfüllung des Rettungskonzepts und kommen den involvierten Stationen zugute. Für die ARO stellt dies ein Nullsummen-Spiel dar, denn die Seilbahnen bringen auch die entsprechenden Beiträge ein.

Erträge ARO

Die Erträge erstrecken sich im gewohnten Bereich wie in den Vorjahren. Einzig der Anteil der ARS ist höher als im Vorjahr wegen dem Ausgleich der RSH-Kurse von SRZ.

Infolge Budget-Überzug müssen sich einzelne Stationen an den Kosten beteiligen. Eine weitsichtige mehrjährige Kostenplanung ist deshalb auch auf Stufe Rettungstation je länger je wichtiger.

Hanspeter Gredig, Kassier ARO



Abbildung 9: Lawinenhunde-Hauptübung 2021 Meglisalp

Dossier: Alpine Rettung Ostschweiz

Bilanz

09.04.2022

Bilanz

per 31.12.2021

Konto/Gruppe	Saldo CHF Soll	Saldo CHF Haben
1 AKTIVEN	61'830.60	
10 UMLAUFVERMÖGEN	61'830.60	
100 Flüssige Mittel	36'789.55	
1000 Kasse		
1020 APP KB CH6400763605534561708	36'789.55	
1030 ARS ZRH Konto ARO		
110 Forderungen		
1100 Debitoren		
1105 Guthaben bei ARS		
1176 Guthaben Verrechnungssteuer		
120 Vorräte, nicht fakturierte Dienstleistungen		
1200 Warenlager ARO		
1280 Nicht Fakturierte Dienstleistungen		
130 Aktive Rechnungsabgrenzung	25'041.05	
1300 Transitorische Aktiven	25'041.05	
2 PASSIVEN		62'998.25
20 FREMDKAPITAL KURZFRISTIG		23'957.00
200 Verbindlichkeiten aus Leistungen		
2000 Kreditoren		
2030 Anzahlungen		
230 Passive Rechnungsabgrenzung		23'957.00
2300 Transitorische Passiven		23'957.00
2330 Kurzfristige Rückstellungen		
28 EIGENKAPITAL		39'041.25
280 Kapital		39'041.25
2800 Eigenkapital		39'041.25
291 Jahresgewinn oder Jahresverlust		
2970 Gewinnvortrag oder Verlustvortrag		
2979 Jahresgewinn oder Jahresverlust		
Total per 31.12.2021 CHF	61'830.60	62'998.25
Verlust per 31.12.2021 CHF	1'167.65	

09.04.2022 um 19:07

Drucker: OKI C821(PCL)

Sage Start V-2015.4

Dok: Bilanz
Arbeitsstation: GHA-HP-ZBOOK

Seite: 1/1

Dossier: Alpine Rettung Ostschweiz

Erfolgsrechnung

09.04.2022

Erfolgsrechnung

01.01.2021 bis 31.12.2021

Konto/Gruppe	Saldo CHF Soll	Saldo CHF Haben
3 BETRIEBSERTRAG		210'012.49
32 BEITRÄGE		191'434.51
320 Stiftung ARS		129'934.51
3200 Zentralstelle ARS		70'477.51
3201 ARS Material		7'000.00
3202 ARS Bekleidung (PSA)		7'000.00
3203 ARS Infrastruktur		8'250.00
3204 ARS Medizin		3'000.00
3205 Seilbahn-Verträge		34'207.00
321 Öffentliche Hand		61'500.00
3210 Leistungsvereinbarung Kt. SG		44'000.00
3211 Leistungsvereinbarung Kt. AI		8'000.00
3212 Leistungsvereinbarung Kt. AR		8'000.00
3213 Ausbildungsbeitrag FL		1'500.00
36 ÜBRIGER ERTRAG		18'577.98
360 Nebenertrag		18'577.98
3600 Zinsertrag		11.45
3605 Kostenbeteiligung Stationen		18'286.00
3607 Übriger Ertrag		280.53
4 AUFWAND FÜR MATERIAL UND ALARMIERUNG	81'878.84	
42 MATERIALAUFWAND	79'090.78	
420 Allgemeines Material	7'429.18	
4200 Regionalverein	2'511.68	
4201 Bergretter	102.50	
4203 Fachspezialisten	4'815.00	
421 Stationsmaterial	71'661.60	
4211 1-01 Schwägalp	11'093.50	
4212 1-02 Appenzell	23'769.57	
4213 1-03 Wildhaus / Amden	19'703.18	
4214 1-04 Sax	5'267.50	
4215 1-05 Pizol	11'827.85	
45 ALARMIERUNG	2'788.06	
4500 Abonnementsgebühren	2'788.06	
5 AUSBILDUNGSaufwand	86'517.00	
52 PERSONALAUFWAND	57'642.35	
5200 Regionalvereinsführung	2'500.00	
5202 Sommer-Regionalkurs	6'598.35	
5203 Einsatzleiter-Regionalkurs	1'169.00	

Konto/Gruppe	Saldo CHF Soll	Saldo CHF Haben
5204 Lawinhundeführer-Regionalkurs	2'575.00	
5205 GS-Hundeführer-Regionalkurs	3'946.00	
5206 RSH-Regionalkurse	29'860.40	
5207 Medizin-Regionalkurse	4'073.60	
5208 Canyoning-Regionalkurs	0.00	
5209 Spezial-Regionalkurse	6'920.00	
53 AUSBILDUNGSKOSTEN REGIONALKURSE	8'923.22	
5301 Winter-Regionalkurs	0.00	
5302 Sommer-Regionalkurs	2'717.40	
5303 Einsatzleiter-Regionalkurs	2'174.40	
5304 Lawinhundeführer-Regionalkurs	2'171.50	
5305 GS-Hundeführer-Regionalkurs	1'503.50	
5306 RSH-Regionalkurse	0.00	
5307 Medizin-Regionalkurse	0.00	
5308 Canyoning-Regionalkurs	0.00	
5309 Spezial-Regionalkurse	356.42	
54 STATIONS-AUFWAND AUSBILDUNG UND INFRASTRUKTUR	19'951.43	
5401 1-01 Schwägalp	845.38	
5402 1-02 Appenzell	0.0	
5403 1-03 Wildhaus / Amden	3'000.00	
5404 1-04 Sax	5'307.45	
5405 1-05 Pizol	8'798.60	
5408 Hundeführer ARO	2'000.00	
6 SONSTIGER BETRIEBS-AUFWAND	42'784.30	
65 VERWALTUNG- UND INFORMATIK-AUFWAND	1'739.60	
6513 Porti	169.00	
6570 Lizenzen und Wartung	1'570.60	
66 BERICHTE	740.05	
6601 Jahresbericht ARO	740.05	
67 ÜBRIGER BETRIEBS-AUFWAND	40'296.65	
6700 Sitzungsspesen	511.70	
6701 Sonstiger Aufwand	446.90	
6702 Leistungen Rettungskonzept Seilbahnen	34'207.00	
6703 Administration ARS Seilbahnen	5'131.05	
69 FINANZERFOLG	8.00	
6940 Bank-, PC-Spesen	8.00	
Total CHF	211'180.14	210'012.49
Verlust CHF		1'167.65

09.04.2022 um 18:49
Drucker: OKI C821(PCL)
Sage Start V-2015.4

Dok: Erfolgsrechnung
Arbeitsstation: GHA-HP-ZBOOK
Seite: 2/2

Revisorenbericht

Alpine Rettung Schweiz
Ostschweiz

16. Mai 2022

**Revisorenbericht 2021 zu Händen der
Alpinen Rettung Schweiz, Ostschweiz**

Sehr geehrte Damen und Herren

In Ausübung des uns übertragenen Mandates als Revisionsstelle der Alpinen Rettung Schweiz / Ostschweiz [nachstehend ARO genannt] haben die Unterzeichnenden am 13. Mai 2022 die Buchhaltungsführung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis 31.12.2021 durch Ihren Kassier, Herr Hanspeter Gredig, überprüft.

Die durchgeführte Buchprüfung umfasste die stichprobenweise Belegkontrolle für besagten Zeitraum sowie den Ausweis der Vermögenspositionen per 31. Dezember 2021. Die Aktiven sind durch Saldobestätigungen ausgewiesen.

Das Total der Bilanzpositionen beträgt per 31.12.2021 Fr. 62'998.25 und ist wie folgt ausgewiesen:

Aktiven

Bankkonto AIKB CH64 0076 3605 5345 6170 8	Fr.	36'789.55
ARS ZRH Konto ARO	Fr.	0.00
Transitorische Aktiven	Fr.	25'041.05

Total Aktiven	Fr.	61'830.60
----------------------	------------	------------------

Passiven

Transitorische Passiven	Fr.	23'957.00
Eigenkapital	Fr.	39'041.25
Gewinn per 31.12.2020	Fr.	-1'167.65

Total Passiven	Fr.	61'830.60
-----------------------	------------	------------------

Die Betriebsrechnung des Geschäftsjahres 2021 weist die nachstehenden Bewegungen auf:

Einnahmen	Fr.	210'012.49
Ausgaben	Fr.	-211'180.14
		<hr/>
Ergebnis aus der Betriebsrechnung 2021	Fr.	1'167.65

Aufgrund der durch uns durchgeführten Prüfung der Jahresrechnung stellen wir die nachstehenden Anträge:

1. Die Jahresrechnung 2021 [01.01.2021 – 31.12.2021] sei zu genehmigen und dem Kassier, Herrn Hanspeter Gredig für die Arbeit und die saubere und übersichtliche Buchführung den besten Dank auszusprechen.
2. Dem ganzen Vorstand sei für die uneigennützig grosse Arbeit zum Wohle der ARO den besten Dank auszusprechen und Entlastung zu erteilen.

9050 Appenzell / 7310 Bad Ragaz, 16.05.2022
Für die Revisoren

Bruno Inauen

Thomas Bachofner

